

Interpellation Nr. 15 (März 2011)

11.5072.01

betreffend Schutz der Anwohner-Interessen am Unteren Rheinweg

Seit der Neugestaltung des Unteren Rheinwegs ist das Rheinufer zum beliebten Treffpunkt geworden. Für die Anwohnenden führt dies zu Unannehmlichkeiten. Der Verkehr hat zugenommen, Vorgärten, Rabatten und die Strasse werden als Toilette benutzt, Abfall liegt überall herum, auch in den privaten Vorgärten, Drogenhandel wird betrieben und oft ist an Nachtruhe nicht zu denken.

Die Häuser an der Rheinpromenade stehen in einer der besten Wohnlagen unserer Stadt. Die geschilderten massiven Beeinträchtigungen führen aber dazu, dass die Wohn- und Lebensqualität dort stark vermindert wurde.

Es kann nachvollzogen werden, dass die Rheinufer vermehrt zugänglich gemacht werden sollen. Der Blick auf das Verhalten der verschiedenen Nutzer-Gruppen mit praktisch vollständigem Fehlen von Rücksichtnahme muss aber zu Korrekturen führen. Die Ansprüche der Anwohnerinnen und Anwohner müssen auch berücksichtigt werden.

Mit dem weiteren Ausbau von der Mittleren Brücke zur Johanniterbrücke werden die Probleme noch vermehrt auftreten. Es stellt sich in diesem Zusammenhang auch die Frage, ob die ausgezeichnete Wohnlage beim Kinderspital am Schaffhauser-Rheinweg durch die geplante Neugestaltung des dortigen Rheinbords nicht an Qualität verliert.

Der Interpellant - nicht nur als Anwohner des Unteren Rheinwegs - hat im Hinblick auf das kommende Frühjahr und den Sommer ein ungutes Gefühl.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu treffen, um zu verhindern, dass die Kleinbasler Riviera zum "Rummelplatz der Region" verkommt?
2. Ist der Regierungsrat der Meinung, die starke Nutzung mit allen lästigen Auswirkungen sei den Anwohnenden des Unteren Rheinwegs und später auch der Überbauung Kinderspital zuzumuten?
3. Was sieht der Regierungsrat vor, um die Abfallprobleme zu beheben?
4. Was wird unternommen, um Urinieren in Vorgärten und auf der Strasse zu unterbinden, sind zusätzlich Toilettenanlagen vorgesehen?
5. Welche Massnahmen sind vorgesehen, um zu verhindern, dass - vor allem an den Wochenenden - der Untere Rheinweg und auch Zufahrten zu Einstellhallen mit Autos und Velos sowie Töffli verstellt sind?
6. Gedenkt der Regierungsrat, die in Banden auftretenden Schwarzafrikaner, die Drogenhandel betreiben, mit genügend Personal durch die Polizei zu bekämpfen?

Giovanni Nanni